

Widerspruch aus der Partnerstadt Beaucouzé

Überrascht und ungläubig reagiert man in Beaucouzé auf einen Zeitungsartikel aus Selb über die Corona-Krise. Thomas Storch von der Deutsch-Französischen Gesellschaft hatte eine Umfrage aus dem Internet zitiert, nach der über 60 % der Franzosen nach wie vor mit Familie und guten Freunden Hände schütteln und sich zur Begrüßung umarmen. Dagegen meinen unsere Partner in Beaucouzé, das passe ganz und gar nicht zu dem, was man bei ihnen sehe und erlebe. Schon vor dem offiziellen Verbot sei man sehr zurückhaltend und vorsichtig gewesen und auch jetzt lasse die Disziplin nicht nach.

Zwar ist das Anjou kein Zentrum der Epidemie und man versorgt auch Kranke aus anderen Teilen Frankreichs in den Krankenhäusern, aber wie bei uns gibt es in vielen Familien home office und Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit. Das Land an der Loire gilt ja als „Garten Frankreichs“ und Gemüse und Gartenkulturen spielen auch wirtschaftlich eine große Rolle. Das Virus lässt auch hier den Absatz stocken und man bemüht sich durch alternative Verkaufsformen und ehrenamtliche Netzwerke wenigstens einen Teil der Produktion an den Mann zu bringen. Diese Krise wird von vielen Franzosen auch als Zeit der Solidarität und der Menschlichkeit erlebt, wo man in vielen Bereichen auf den anderen zu geht.